

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Wilhelm Pieper, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Pieper, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pieper & Co., Magdeburg. — Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernsp. 1567. — Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlstr. 3, Fernsp. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Abnehmerpreis zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Porto) 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Der Fremdenpreis in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1,70 Mk., 2 Exempl. 2,90 Mk. In der Fremde und den Auslandsstellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. inkl. Porto. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inserationsgebühr: die Tagespapiere 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Retentionsfall 10 Pf. — Zeitungspostgebühr 4 Pf.

Nr. 239.

Magdeburg, Donnerstag den 12. Oktober 1911.

22. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Profite der Metallindustrie.

Das Jahr 1910 zeitigte für die Metall- und Maschinenindustrie der Industriegebiete Magdeburg, Muhlhalt und nähere Umgebung wiederum „bestriedigende Ergebnisse“. Ein wahrer Goldregen ist auf die glücklichen Aktienbesitzer niedergegangen.

Leider stehen die Zahlen über die erzielten Gewinne der Betriebe, die sich im Besitz einzelner Personen befinden, nicht zur Verfügung. Über die Abschlässe solcher Betriebe, die die Unternehmensform einer Aktiengesellschaft angenommen haben, bilden einen Gradmesser auch für die Rentabilität der Privatbetriebe. Diese Abschlässe zeitigten zum Teil, trotz der erschwerten Konkurrenz in der Maschinenindustrie, die hier zum großen Teil aus Spezialfabriken besteht, geradezu glänzende Ergebnisse.

Um unsern Lesern über das in der Metallindustrie unseres Industriegebietes investierte Kapital und über dessen Rentabilität Einblick zu geben, veröffentlichen wir nachstehende Zusammenstellung von 15 Unternehmungen, die entweder hier ihren Sitz haben, oder einen erheblichen Teil ihrer Gesamtfabrikate herstellen.

Von den 15 Unternehmungen, die unserer Berechnung zugrunde gelegt sind, sind 10 enthalten, deren hauptsächlichste Fabrikation der Maschinenbau ist, während die restlichen 5 Gesellschaften in der Hauptsache den Apparatebau und die Metallverarbeitung betreiben. Zur letzteren Gruppe haben wir auch die Kontinental-Gasgesellschaft in Dessau gezählt, die neben der Abgabe von Gas und elektrischem Strom sich mit dem Bau von Gasmessern, Gasapparaten und Konstruktionen beschäftigt.

Die Aufstellung über die Kapitalien und Gewinne der Aktiengesellschaften lassen wir zunächst hier folgen:

Namen der Unternehmungen	Investierte Kapitalien in 1000 Mark			Mehrgewinn od. Mehrverlust in 1000 Mark	Mehrgewinn od. Mehrverlust in Proz. zum dividendenberechtigten Kapital	Dividende in Proz. zum dividendenberechtigten Gewinn
	Zwischen- und Aktienkapital	Reserven	Gewinnverwendungs-Kapital			
Armat. u. Metw. Bernburg	200	9	344	20	7	3,5
Cont. Gas-Ges. Dessau	21000	20107	57531	30	3618	17,4
Waggonfabrik Dessau	250	205	875	22	329	131,6
Mug. Maschinen	750	446	1911	48	75	10,0
Wagner u. Söhne	700	34	1083	33	-9	-1,3
Gebr. Wöhmer, Magdeb.-Meint.	500	37	708	37	6	1,2
J. Aders, Magdeburg-Neustadt	1300	290	1854	61	-32	-2,5
Maschinenfabrik Budau	6000	872	8842	369	620	10,3
E. L. Straube, Budau	1500	-	1630	74	-77	-5,1
Eisenberg-Eisen-gießerei und Maschinenfabr.	580	26	606	40	-50	-8,6
Eisen-gießerei und Maschinenfabrik Merseburg	602	41	959	24	16	2,6
Masch.-u. Metallf. Magdeburg	1500	61	2100	45	-5	-0,3
Sachsenberg, Köstlin	1760	295	3006	100	193	11,0
Metallindustrie Schönebeck	1000	120	1493	47	62	6,2
Sauerbrey, Staßf.	1750	47	2797	101	105	6,0
Gesamt-Ergebnis	39392	22190	84789	1054	5059	12,8

† Aus der vorjährigen Bilanz entnommen wegen Nachveröffentlichung der Gewinnverteilung und der bis jetzt noch nicht veröffentlichten Bilanz von 1910.

* Inklusive Genusscheine.

Das gesamte dividendenberechtigten Aktienkapital betrug 39,39 Millionen Mark. Von diesem Kapital arbeitete im Kalenderjahr 1910 91,6 Prozent, während die übrigen 8,4 Prozent noch auf das Kalenderjahr 1909 entfielen, so daß sich in den Geschäftsabzählungen der Geschäftsjahre von 1910 fast voll widerspiegelt.

An erster Stelle steht mit 21 Millionen Mark Aktienkapital die Kontinental-Gasgesellschaft, ihr folgt mit 6 Millionen Mark die Maschinenfabrik Budau, das geringste Kapital weisen mit 200 000 Mark die Armaturen- und Metallwerke Bernburg auf.

Vom gesamten dividendenberechtigten Kapital haben 80,5 Prozent eine Dividende bezogen, auf 19,5 Prozent entfiel dagegen keine Dividende. Nicht so günstig sieht das Bild aus, wenn wir uns die Zahl der Unternehmungen betrachten, die keine Dividende ausschütteten, es sind dies, wie das aus Spalte 7 der Tabelle hervorgeht, deren 8. Dennoch war noch nicht einmal die Hälfte der Gesellschaften in der Lage, ihren Aktionären eine Verzinsung in Form von Dividenden zu gewähren, daß aber der größte Teil der Werke jahrelang günstig gewirtschaftet hat, ersieht man aus der Spalte 2 der Tabelle, unter welcher die angehäufte Reserven aufgeführt sind. Danach sind im Laufe der Jahre 22,19 Millionen Mark zurückgelegt worden, gleich 56,3 Prozent vom dividendenberechtigten Aktienkapital. Am günstigsten stehen die Dessauer Gasgesellschaft und die Dessauer Waggonfabrik mit 95,7 und 82,0 Prozent da, während nur eine Gesellschaft ohne Rücklagen vorhanden ist.

Das Eigenkapital, bestehend aus den Summen von Spalte 1 und 2, weist insgesamt den Betrag von 61,58 Millionen Mark = 72,6 Prozent vom gesamten werbenden Kapital auf. In Wirklichkeit ist diese Summe bedeutend höher, die wahren Ziffern sind aber nicht zu erfassen, da von den Reserven nur die offenen Konten berücksichtigt werden konnten, die sogenannten stillen Reserven, die bei den Unternehmungen unserer Zusammenstellung eine nicht zu unterschätzende Höhe haben dürften, mußten naturgemäß ausbleiben.

Das gesamte werbende Kapital unter Spalte 3 erreicht mit 84,79 Millionen Mark eine respektable Höhe. Auch diese Summe reicht lange nicht an den wirklichen Stand heran, da als fremdes Kapital nur die Obligationen und Hypotheken herangezogen wurden, während die Bankkredite nicht mit inbegriffen sind.

Sind bis jetzt die verschiedenen Arten von Kapitalien besprochen worden, so zeigen uns die nächsten Spalten der Tabelle ihre Rentabilität.

Die Statistik, die über die Rentabilität geführt wird, läuft in den meisten Fällen auf eine Täuschung, sei sie absichtlich oder aus Nichtverstehen dieser Materie, hinaus. Schon bei den Bilanzen kommt unverhüllt eine Verschönerung zum Ausdruck. Die leitenden Personen von Aktiengesellschaften wollen die wirklich erzielten Gewinne der Öffentlichkeit vorenthalten. In den meisten Fällen weisen die Unternehmer nicht den ganzen Gewinn aus, der in Wirklichkeit erzielt wurde. Allerdings werden die mit der Bilanzanstellung betrauten Personen von Gesetzes wegen hierbei unterstützt. Ist es doch nicht erlaubt, Effekten oder sonstige Werte höher in die Bilanz einzustellen, als ihr Erwerbspreis betrug, auch dann nicht, wenn diese Werte um Hunderte von Prozenten gestiegen sind. Wohl sind sie in der Lage, Effekten usw. zu einem niedrigeren Kurse, als den des Erwerbspreises in die Bilanz einzustellen. Die Unternehmer haben natürlich ein eminentes Interesse an der Aufrechterhaltung eines solchen Zustandes. Sie nutzen das auch weidlich aus und schaffen sich somit stille Reserven, deren Höhe ein Außenstehender, ja selbst ein Teil der Aufsichtsräte, nicht beurteilen kann.

Vorwiegende Gründe für Aufrechterhaltung dieses Zustandes sind die, der Konkurrenz einen Einblick in den Geschäftsgang zu erschweren, dann aber auch, um der Kritik der aufstrebenden Arbeiterichast, die sich besonders in den letzten Jahren mit der Rentabilität der Aktiengesellschaften beschäftigt, zu entgehen. Selbst die verkehrte Methode, die Rentabilität nach der an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende zu berechnen, die ja bekanntlich viel zu geringe Ergebnisse zeitigt, sehen die Unternehmer mit scheelen Augen an und nehmen, wo es irgend möglich ist, zu Kapitalerhöhungen ihre Zuflucht, die in Wirklichkeit einer Verwässerung der ganzen Kapitalanlage gleichkommt. Gerade unsere Parteiblätter sollten mit immer größerem Nachdruck darauf hinweisen, wie falsch es ist, Rentabilitätsberechnungen auf Grund der ausgeschütteten Dividende aufzustellen. Eine Rentabilitätsziffer kann nur dann als einwandfrei gelten, wenn nach Möglichkeit der ganze erzielte Gewinn ins Verhältnis zum Kapital gebracht wird.

Auffallend ist bei den Abzählungen unter Spalte 4 die niedrige Durchschnittsquote, die von allen 15 Werken zusammengekommen nur 2,7 Prozent, in ihrer Summe 1,05 Millionen Mark, beträgt. Man kann hieraus entnehmen, daß eine ganze Reihe Betriebe gut konsolidiert sein müssen.

In den Spalten 5 und 6 sind die erzielten Mehrgewinne oder Mehrverluste (-) aufgeführt. Ausgespart wurden 1910 5,06 Millionen Mark = 12,8 Prozent Mehrgewinn ausgewiesen. Wenn wir bedenken, daß der größte Teil der Unternehmungen mit

schwierigen Verhältnissen rechnen und von einer Dividenden-Ausschüttung Abstand nehmen mußte, dann ist die durchschnittliche Rentabilitätsziffer von 12,8 Prozent noch eine sehr annehmbare zu nennen. Fassen wir die Rentabilität der einzelnen Werke ins Auge, dann fällt uns der ungeheure Gewinn der Dessauer Waggonfabrik von 131,6 Prozent auf. Die durchschnittliche Rentabilität vom Jahre 1909 hat genau dieselbe Höhe als die von 1910, dagegen stand die Durchschnittsdividende um 0,2 Prozent höher.

Wenn die Rentabilität vom Standpunkt des Aktionärs aus dem Verhältnis vom Mehrgewinn zum dividendenberechtigten Kapital gewonnen wurde, so wird die Rentabilität, vom Standpunkt des Unternehmers, aus dem Mehrgewinn im Verhältnis zum Eigenkapital (Aktienkapital inkl. Reserven) gewonnen. Diese Ziffer beträgt 8,2 Prozent. Vom Standpunkt der Unternehmer muß diese Durchschnittsrentabilität auch noch als eine anständige zu bezeichnen sein. Nun liegt es in der Natur der Sache, daß, je mehr Rücklagen die einzelnen Gesellschaften angehäuft haben, je profitabler sie seit Jahren gewirtschaftet haben, um so tiefer vom Standpunkt der Unternehmer aus die Rente sinkt.

Die Durchschnittsdividende beträgt nach Spalte 7 7,5 Prozent vom dividendenberechtigten Kapital, dem dividendenbeziehenden Kapital dagegen 9,3 Prozent. Die höchste Dividende zahlte die Dessauer Waggonfabrik, die einschließlich der Vergütung auf Genusscheine rund 100 Prozent gewährte. In einem Jahre haben also die Aktionäre dieses Unternehmens ihr gesamtes Aktienkapital in Form von Dividenden zurückerhalten.

Unerhörte aufreizende Zahlen sind das, wenn man bedenkt, wieviel Energie und Ausdauer von der Arbeiterschaft aufgewendet werden muß, solchen Unternehmern ein geringes von ihren Niefenprofiten in Form von wenigen Pfennigen Lohnerhöhung abzugeben.

Die letzte Spalte bringt uns einen klaren Beweis, wie irreführend eine Rentabilitätsstatistik ist, die auf die ausgeworfenen Dividenden aufgebaut ist. Nur 55,5 Prozent vom gesamten zur Verteilung stehenden Gewinn wurde an Dividenden ausgeschüttet, die Höchstziffer mit 79,8 Prozent leistete sich die Maschinenfabrik Budau, während eine Reihe Gesellschaften von ihren ausgeworfenen Gewinnen überhaupt keine Dividende ausschütteten.

Für die Arbeiterschaft muß die Rentabilitätsziffer nach wie vor gelten, die sich aus dem Verhältnis vom dividendenberechtigten Aktienkapital zum vollen ausgewiesenen Gewinn ergibt. Eher kann zu diesem Gewinn noch ein Teil Abschreibungen hinzugerechnet werden, da bekanntlich in vielen Fällen über die Abnutzungsquote von Maschinen, Werkzeugen, Inventar usw. hinaus Abschreibungen vorgenommen werden.

Angeichts des großen Mehrwertes, den die Arbeiter durch ihren Fleiß und ihre Intelligenz den Unternehmern von Jahr zu Jahr zuzuschlagen, ist es ein starkes Stück, wenn immer und immer wieder von den Unternehmern und ihren Goldschreibern in die Welt posant wird, daß die Gesehungskosten durch die fortwährende Steigerung der Löhne und sozialen Lasten rapid in die Höhe getrieben werden und die Werke dadurch gegen die Konkurrenz des Auslandes nicht mehr aufkommen können. Die erzielten hohen Gewinne der vorliegenden Statistik führen dieses Gerüchte ab.

Was der Industrie hinderlich im Wege steht, sind nicht die Gesehungskosten, sondern die unfinnige Steuer- und Zollpolitik, die die Kaufkraft des Auslandes herabdrückt und die Absatzgebiete des Auslandes verperrt. Soweit in den letzten Jahren irgendwelche Lohnerhöhungen von der Arbeiterschaft durch schwere Kämpfe erreicht wurden, sind sie durch die rapid in die Höhe gegangenen Preise für Lebensmittel und alle notwendigen Gebrauchsgüter aufgehoben worden.

Das Unternehmertum der Metallindustrie hat bis jetzt gezeigt, daß es hierfür kein Empfinden hat. Deshalb kann es für die Arbeiter nichts anderes geben, als sich in den Gewerkschaften den Rückhalt zu sichern, den sich die Unternehmer in Form von Reserven für ungünstige Zeiten schaffen.

C. H.

Politische Uebersicht.

Magdeburg 11. Oktober 1911.

Ein Skandalprozeß.

Zeit 6 Tagen beschäftigt sich eine Berliner Strafammer mit den leichtsinnigen Abenteuer eines Jünglings von glänzendem aristokratischem Namen, des Grafen Wolff-Metternich, der beschuldigt wird, seine zahl-

Sozialdemokratischer Verein.

Am Dienstag abend tagten verschiedene Bezirksversammlungen des Sozialdemokratischen Vereins, über die uns folgende Berichte zugegangen sind:

Magdeburg-Nord.

Die Bezirksversammlung für den Bezirk Nord tagte wie immer bei Gustav Böhm. Genosse Wache hielt zunächst einen beifällig aufgenommenen Vortrag über „Menschenrecht und moderne Rechtsprechung“.

Magdeburg Süd

Wegen schwachen Besuchs wurde der Vortrag des Genossen Fresino von der Tagesordnung abgesetzt. Zum Bezirksrat wurde der Genosse Penning als Delegierter gewählt.

Wilhelmstadt.

In der mittelmäßig besuchten Versammlung des Bezirks stellte Genosse Holzappel in einem Vortrag „Betrachtungen über die Reichstagswahl“ an.

Friedrichstadt-Werder.

Die im „Riffhäuser“ abgehaltene Versammlung des Bezirks Friedrichstadt-Werder erlebte nur zwei Wahlen, der Genosse Brandes, der ein Referat zu halten beabsichtigt hatte.

Sudenburg.

Genosse Landsberg referierte über „Terrorismus und der gute Ton bei unsern Gegnern“. In 1 1/2stündigem Vortrag wies Redner an vielen Beispielen nach, wie von Syndikaten und Unternehmern organisierte Terroristen unter den Augen des Staatsanwalts ausgeübt wird.

Neue Neustadt.

Die gut besuchte Versammlung ehrte das Andenken der verstorbenen Genossin Gieseler durch Erheben von den Plätzen. Genosse Haupt hielt dann einen Vortrag über „Sozialpolitische Gesetzgebung und die bürgerlichen Parteien“.

Alte Neustadt.

„Die Reaktion und ihre Helfer“ lautete das Thema, über welches Genosse Bernick einen beifällig aufgenommenen Vortrag hielt. Einleitend schilderte er, wie unsere Gegner sich bemühen, die Ausschreitungen bei den Demonstrationen über die Lebensmittelpreissteigerung in Wien und das Attentat im österreichischen Parlament der Sozialdemokratie an die Nockhöfchen zu hängen.

und Thron-Kulm — in nationalliberalem Besitze sind. Es stehen also bisher insgesamt sechs Mitglieder der Rechten gegen zwei rechtsstehende Nationalliberale, der Fortschritt ist überhaupt nicht vertreten.

Die polnischen Junker haben sich in der letzten Legislaturperiode, namentlich bei der Verabschiedung der Reichsfinanzreform, so niederträchtig benommen, daß es gar nicht schadet, wenn einer oder der andre von ihnen in der Verfertigung verschwindet.

Der Volksmund des Ostens hat längst die passende Wahlparole gefunden in dem bekannten Sprüchlein, das da heißt:

Michel sagt zu seinem Sohne: Sol der Teufel die Barone! Ob sie deutsch sind oder Polen, Alle soll der Teufel holen.

Für die internationale Sozialdemokratie, die jede Unterdrückung einer nationalen Minderheit wie jede Unterdrückung und Ausbeutung, auch die des polnischen Proletariats, durch polnische Arbeitgeber in Staat und Land, auf das schärfste bekämpft, werden durch die Aufrichtung des verfrachten Willenblocks die Wahlausichten auch im Osten bedeutend verbessert.

Sozialdemokratische Interpellationen.

Durch den Abgeordneten Bebel wurden am Dienstag den 10. Oktober namens der sozialdemokratischen Fraktion folgende Interpellationen im Reichstag eingebracht:

- 1. Die Unterzeichneten richten an den Herrn Reichskanzler die Anfrage, welches der Stand der Dinge in den Verhandlungen mit Frankreich bezüglich der Marokkofrage ist.
2. Was gedenkt der Herr Reichskanzler zu tun, um der notorischen Leuzung der notwendigen Lebens- und Futtermittel, die zu einer Kalamität für den größten Teil des deutschen Volkes geworden ist, entgegenzuwirken?
3. Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß von seiten einer Reihe von Behörden gröbliche Verstöße gegen den klaren Wortlaut des Vereins- und Versammlungsgesetzes für das Deutsche Reich begangen wurden? Und was gedenkt der Herr Reichskanzler zu tun, um dem erwähnten Gesetz seitens der Behörden Geltung zu verschaffen?

Ein Gespenst.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet im feierlichen Amtsstil:

Wie wir hören, wird der Ausschuß des Bundesrats für die auswärtigen Angelegenheiten morgen (11. Oktober) versammelt werden, um, wie in den letzten Jahren, vor dem Zusammentritt des Reichstags Mitteilungen des Reichskanzlers entgegenzunehmen.

Ein weissenloser Schatten wird herbeizitiert, um zu hören, zu schweigen und auf Geheiß zu verschwinden.

Die nationalliberale Windrose.

In Oldenburg-Mön, wo der Bündlerhauptling Roediger Erjaß für sein bereits verloren gegebenes Kaiserklauser Mandat sucht, haben sich zwei nationale liberale Parteisekretäre für die agrarischen Kandidaten ausgesprochen.

Hierdurch wird das Bild der in Schlachordnung antretenden Nationalliberalen um eine anmutige Nuance bereichert. Im Süden Arm in Arm mit Freisinn und Sozialdemokraten gegen das Zentrum. Im Westen Arm in Arm mit dem Zentrum gegen die Sozialdemokratie und den Freisinn.

Das Bild der liberalen Wahlpolitik dürfte sich, je näher die Entscheidung rückt, viel einheitlicher gestalten; aber nach den Wünschen des entschieden linksliberalen „Berl. Tagebl.“ wird es dabei schwerlich gehen.

Der Krieg.

Die Italiener haben inzwischen auch den zweiten Küstenplatz in Tripolis eingenommen: Tobruk. Hier vollzog sich die Sache noch schneller als bei Tripolis. Italien führt also bisher einen vollständig unblutigen Krieg.

Die Worte dagegen hat sieben Divisionen mobilisiert — nicht gegen Italien, von dem es auf dem Balkan nichts zu befürchten hat, sondern aus Furcht vor den Rückwirkungen des Krieges auf die Nachbarstaaten.

reichen Gläubiger in betrügerischer Absicht geprellt zu haben. Das Thema der prozessualen Beweisführung rechtfertigt keineswegs das brennende Interesse, das ein großer Teil des Publikums in Berlin und im Reich der Gerichtsverhandlung entgegenbringt.

Erst die Aufrollung der zahllosen Details, die in der umfangreichen Beweisaufnahme mit herangezogen wurden, verleiht der Prozeßangelegenheit eines sonst recht gleichgültigen aristokratischen Bruders Reichthum den Charakter einer gesellschaftlichen Offenbarung.

Gerade die Erinnerung an jenen noch schlimmern Skandal der hohen und höchsten Gesellschaft läßt uns die pharisäische Heuchelei jener konservativen Blätter erkennen, die jetzt in dem Verkehr preussischer Offiziere mit jüdischen Millionärshausen Haupt- und Grund allen moralischen Verderbens erkennen wollen.

Man kann dabei dem Gericht das Zeugnis nicht versagen, daß es alles tut, um die dunkeln Abenteuer des jungen Grafen aufzuklären, ja man kann sogar im Zweifel darüber sein, ob — streng juristisch genommen — alles, was im Prozeß vorgetragen wird, eigentlich zum Thema der Beweisaufnahme gehört.

Unter den zahlreichen „Zwischenfällen“, die der nun endlich vor dem Abschluß stehende Prozeß gezeitigt hat, ist der des Amtsrichters Grafen Schulenburg vielleicht der interessanteste. Graf Schulenburg, Jurist und Richter, hat sich in seiner Zeugenaussage, gelinde ausgedrückt, Nachlässigkeiten zuschulden kommen lassen, die auch einem weniger gebildeten Zeugen sicherlich zum mindesten eine scharfe Warnung des Gerichts eingetragen hätten.

Ein Blaublock gegen die Polen.

Wie das „Bojener Tageblatt“ berichtet, haben Vertreter der deutsch-bürgerlichen Parteien in Bojen die schon abgebrochenen Verhandlungen zur Herbeiführung eines Wahlkompromisses in aller Stille wieder aufgenommen.

Die das „Bojener Tageblatt“ berichtet, haben Vertreter der deutsch-bürgerlichen Parteien in Bojen die schon abgebrochenen Verhandlungen zur Herbeiführung eines Wahlkompromisses in aller Stille wieder aufgenommen.



Ein Waggon

Linoleum

* Linoleum	bedruckt, 200 cm breit . . .	□ Meter	1.25
Linoleum	bedruckt, 200 cm breit . . .	□ Meter	1.45
Granit-Linoleum	200 cm breit . . .	□ Meter	1.90
Inlaid-Linoleum	200 cm br., durchgemust., Parkett- oder moderne Muster	□ Meter	2.75

Linoleum-Läufer

sämtliche am Lager befindliche Dessins zur Wahl.

* Linoleum-Läufer	60 cm, mit Borte	Meter	0.78
* Linoleum-Läufer	67 cm, mit Borte	Meter	0.95
* Linoleum-Läufer	90 cm, mit Borte	Meter	1.25
Granit-Linoleum-Läufer	mit Borte	Meter	1.45
Inlaid-Linoleum-Läufer	durchgemustert	Meter	1.65

Linoleum-Teppiche

abgepasst, mit Kante

200x300 cm	260x250 cm	150x200 cm
15.50	9.50	5.90

Wachstuche

vom Stück

Wachsbarchent	100 cm, Holzmaier	Meter	0.85
Wachsbarchent	85 cm, blau, weiß, neue Muster . . .	Meter	1.15
Wachsbarchent	100 cm, blau, weiß, neue Muster . . .	Meter	1.35

Abgepaßte Decken für Speisetische
Größte Auswahl — in allen Größen und Preislagen. — Größte Auswahl.



* Die mit * bezeichneten Artikel haben teilweise unbedeutende Druckfehler.

Dauerbrandöfen
von 6.00 Mk. an
Ofenrohre usw.
empfiehlt billigst 4180
Hermann Bruns
Magdeburg-Buckau.
Garantiert gut lechende
Winterkartoffeln
sowie
la. Speisewiebeln
liefern zum billigsten Tagespreis
Gustav Bauer & Co.
M.-M., Postamtstr. 50. Tel. 1909
Vorausbestell. werd. angenommen
Saben mit Zubehör sof. au
verm. Waagestr. 8.

Nur Schwebbogen 4
gibt es verliehen gewesen
Anzüge und Paletots
zu sehr billigen Preisen, schon von 11 Mk. an.

Lange & Münzer

51a Breiteweg 51a

Extra-
Preise für

echte

Straußfedern

und

Pleureusen

Nur soweit Vorrat!

Himbeersaft Prima Qualität 4288 pro Liter 1.00 Mk. **Stebbierhalle Schiller, Neue Neustadt**



Moderne Wanduhren
(Freischwing.)
n. 14. Z. Geh- u.
Schlagwerk, ca.
95 cm h., nupf.,
fach, vergold. u.
pers. Pendel,
großes 7" Merf.
mit 12.50
2 Serie reicher
ausgestattet
14.50
n. alle
andern Sorten
erhältlich ver-
teilt. Auch ge-
währe bequeme
Zahlungsweise.
Preis
von 1.60, 1.75,
2.50 und 3.50
bis 10 Mk.

Mein Prospektkatalog 1911/12
wird gratis und franco veranbl.
Händler u. Wiederverkäuf.
erhalt. dazu die Engros-Preislise.
Uhren-Engros-Verband
und Einzelverkauf
Dreieckstraße 4
Heraufstr. 15/15.

Moderne Frischwässer, ungeb.
Gebäude, Nr. 12.50 u.
14.50. Krall, Dreieckstr. 4.

Hochmod. Ulster
u. elegante Winter-Paletots
a Stück 12.00 Mark, zum Aus-
suchen, verkauft
4218
Max Eckstein, Hartstr. 8.

2 anständ. j. freundi. Logis
Derven find.
Halberstädter Str. 69, i. L.

Kartoffeln 200 Str Magnum
bonum billigst 418
verkauft.
A. Manecke, Agnetenstr. 4, 1 St.
Wohne
fest
Frau Bergner, Gedamm

60000 Liter
Milch täglich

werden
gebraucht
zur Herstellung
der beliebten Van
den Bergh'schen Marga-
rine-Erzeugnisse, an ihrer
Spitze die allgemein bekannten
Marken

**Cleverstolz
und Vitello**

Stets frisch zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Verstümmelte Kinder.

An der Stadtgrenze von Luckenwalde hatten zwei Knaben...

Messerattentat eines Vikars.

Wie aus Stanislaw gemeldet wird, erziehen der Vikar...

Auf der Suche nach Zigeunermädchen

In einem verlassenen Viertel von Ternofo kam es gelegentlich...

Eisenbahnräuber in Mexiko.

In der Nähe der Stadt Acapulcan in Mexiko haben Räuber...

Verhängnisvoller Baueinsturz.

Beim Einsturz eines Mauerteils des im Bau begriffenen...

Vatermord.

In Budapest tötete der 17-jährige Joseph Jung seinen Vater...

Ueber Schwemmungen und Unwetter.

Nach Meldungen aus Denver in Colorado (Nordamerika) sind...

Nach einer geringen Unterbrechung haben in Brasilien die...

In der Nacht zum Dienstag ist ein derartiger Weststurm über...

Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt.

Vom Wahren Jakob ist ferner die 21. Nummer des 28. Jahrgangs...

Ergeben erschien Nr. 28 des Simplicissimus. Preis 30 Pfg.

Von der Gleichheit, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen...

Die Sozialistischen Monatshefte, redigiert von Dr. J. Bloch...

Mein Lebensweg, von Luise von Toscana, frühere Kronprinzessin...

Briefkasten.

Unwissende. Der Dom kann außerhalb der Zeit des Gottesdienstes...

Burg. Das Organ der freien Händler erscheint nicht in Elberfeld...

Leitung. Vorne. Zum Reichstagswahlkampf vom „Gemüthlichen Chor“...

Vereins-Kalender.

Gewerbegerichtsbekannt. Dienstag den 17. Oktober Sitzung...

Deutscher Holzarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Magdeburg.

Schwimmverein Elbe. Jeden Donnerstag von 8 bis 10 Uhr...

Arbeiter-Samariterkolonne. Montag den 16. Oktober, abends 9 Uhr...

Arbeiter-Radfahrerverein Kreis Wanzleben. Sonntag den 15. Oktober...

Diesdorf. Parteifunktionäre, Gewerkschafts- und Vergnügungsvereins-Vorstände...

Diesdorf. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 14. Oktober...

Fernerleben. Arb.-Schwimm- und Ruderverein. Versammlung...

Burg. Freie Sängerschaft. Diese Woche keine Übungsstunde.

Schönebeck. Verband der Fabrikarbeiter. Sonnabend den 14. Oktober...

Biehmarkt.

Magdeburg, 10. Oktober. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.)

d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 80-85 Mt. B. Bullen...

Marktberichte.

Magdeburg, 10. Oktober. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Jungbunzlau, Dessau), date, and water level measurements.

Muffigg, 11. Oktober. Seegeiland - 0,45 Meter. Vom Oberlauf...

SULIMA Matrapas advertisement featuring a portrait of a man and text about cigarette quality.

M. Mosberg's Arbeitergarderoben advertisement with an illustration of a man in a suit.

Schuhhaus Carl Sonntag advertisement for shoes and boots.

Deutsch. Holzarbeiterverband, Verwaltungsstelle Magdeburg advertisement for meetings.

Großer Lichtbilder-Vortrag advertisement for a lecture on photography.

Tüchtige Schlosser advertisement for a locksmith and tool maker.

Lemsdorf advertisement for a straw mat factory.

Achtung, Vereine und Gewerkschaften! advertisement for a magic show.

Konsumverein „Biene“ advertisement for a consumer association.

Außerordentlichen Generalversammlung advertisement for a general assembly.

Aussergewöhnlich billige Fabrik-Restposten Gardinen

Ich kaufe von einer ersten Fabrik des Vogtlandes einen
grossen Restposten Gardinen
in nur guten Qualitäten und bringe dieselben mit meinen
Lagerbeständen zu **außerordentlich billigen Serien-**
Preisen zum Verkauf.

Ein großer
Fabrik-Restposten
Wachstuch-Reste
teils mit kleinen Fehlern, in Längen bis 2 Meter
85 cm breit 100 cm breit
durchweg **68** durchweg **85**
Meter Meter

Serie 1 —
schöne, geschmackvolle Zeich-
nungen, vorzügliche Qualität,
regulärer Wert bis 68 Pf. **42** Pf.
Jedes Meter

Serie 2 —
hochaparte, neue Reliefmuster,
ungemein haltbar, regulärer
Wert bis Meter 85 Pf. **60** Pf.
Jedes Meter

Serie 3 —
moderne Relief- u. imit. Band-
muster, sehr haltbare Qual., in
ganz reich. Ausrüstung, regul.
Wert bis Mtr. 1.10 Jedes Mtr. **80** Pf.

Serie 4 —
solideste Gewebe, darunter
Makko-Garn, Kreuztüllbind.,
künstl. Zeichn., regul. Wert
bis Meter 1.40 Jedes Meter **1.00**

Siegfried Cohn

Weberei-Waren · Magdeburg · 58. Breitenweg 58

Plüschsofa 45 Mk., auch
geleitet, 1 kl. Sofa u. 2 Fauteuils
65 Mk., Trümpfspiegel 26 Mk.,
Breitenweg 6, 1. 4256

Heute Donnerstag:
Burg Frische Wurst
Carl Jesse, Gölzstr.

Kino-Salon Quedlinburg.

Ein gutes, Bett für sehr billig
rotes, saub. Bett zu verkaufen
Fürstener 20, 4 Et. 1.

Die
Dramat. Lichtbildbühne
bringt ab heute u. folgende Tage
den größten aller Schlagerfilme

ZENTRAL
THEATER

Luisenpark ::

Jeden Dienstag
und Sonnabend
Nur das Beste!
Programmwechsel!
Eritklässige Darbietungen!

Jung. Mädchen für leichte Arbeit
bei C. F. Walter,
Halberstädter Straße 11.

Vererbtes Laster.
Sittendrama in 18 Abteilungen.
Reihenfolge der Bilder:
1. Herbert empfängt eine Erb-
schaft.
2. Der Vater ist dem Trunke
ergeben.
3. Widersuche dem Vater!
4. Ein Geburtstagsessen.
5. Die Königin der Saison und
ihre Umkleer.
6. Nach einem Monat. — Ver-
lobung.
7. Bruch.
8. Das vererbte Laster stellt sich
wieder ein.
9. Auf abschüssigem Pfade.
10. Im Sanatorium.
11. Wieder in Gesellschaft.
12. Verführung.
13. Die Liebe siegt.
Außerdem das Klesonprogramm.

Unwidererrlich:
Letzte 4 Tage
des in seiner Reichhaltig-
keit und Gebiegenheit
einzig dastehenden
Monster-Programms!

Großes Instrumental- und Vokalkonzert
unter geschäftiger Mitwirkung eines Männer-Doppel-Quartetts
des Magdeburger Arbeiter-Sängerkorps. 4141

Stadt-Theater
Donnerstag den 12. Oktober
5. Abend · kleine Karten. Anfang
8¹⁵ Uhr. Ende 11¹⁵ Uhr.
Die Götterdämmerung.
Freitag den 14. Oktober
Carmen.
Schauspiel Sigrid Arnoldsen.
Sonntag, nachmittags, zu kleinen
Preisen.
Glaube und Heimat.

Zirkus-
Theater
Heute Donnerstag
zum letzten Male
Erster Klasse
Bauernkomödie v. L. Thoma.
Ferner zwei Einakter
Eine Gerichtsverhandlung
und der
Mietsherr von Nr. 69
Kasse geöffnet: 11—1 u. 4 Uhr
Eintritt 8 Uhr. 56

Alhambra
Ulrichstr. 2.
Heute das
wunderbare
Welt-Programm.

Stephanshallen
— Dir. Rich. Frohnerz. —
Abends 8 Uhr 4220
Varieté-Vorstellung.
Streng dezentres Programm
für Familien-Publikum.
Vorzeiger dieser
Annonce hat an einem
Wochentag freien Eintritt.

Dankfagung.
Juridischgelehrter vom Grabe
meines lieben Mannes, unseres lieben
Bruders und Schwagers, des
Drehers
415

Noch viel mehr!
Gäste zu bedienen sind wir in der Lage. Freunde
und Bekannte werden deshalb gebeten, uns bei
Gelegenheit zu besuchen.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag den 12. Oktober
zum 29. Male
Der lustige Kalaba.
Freitag den 13. Oktober
Polnische Wirtschaft.
Schauspiel des letzten Jahre.
Sonabend den 14. Oktober
zum 10. Male!
Coerelica-Romantik!
Die schönste Frau.
Die nächste Wiederholung von
„Das Hühnerch“ ist am Mitt-
woch nächster Woche.)

Fürstentum-Theater
Dir. Hildebrand
Eg. Prälatorstr.
Der unsterb-
liche Sehn.
**Weh' dem,
der lügt.**
Ein falscher
Minister.
Stieritz d. weit.
neue Spielplan.
Vorzugspreis 100

Als Einlage
das spannende
Drama
**Der
Feind**

Witwe Kersten
lagen vor im Namen aller Götter
bleiben allen Freunden und Be-
kanten unser herzlichsten Dank
für die reichen Blumenpersen
Besonders Dank seinen Kollegen
vom Grusonwerk. Dank auch
dem Herrn Pastor Domborff für
die tröstlichen Worte am Grab
des Dahingefahrenen.
Magdeburg-Galbe,
den 10. Oktober 1911.
Witwe Berta Kersten

1/2 Liter Bier gibt es
ireilich nicht für 15 Pf., aber die Qualität
erzählt die Quantität. —

Mittagsstisch zu 30, 40, 50 und 70 Pf.
Jeden Sonnabend u. Sonntag **Pökelfleisch**
Es laden freundlich ein 4112

Fritz Götsche **Kl. Klosterstr. 15** **Gustav Böhme**
Bischofstr. 4075 **Lberhof**

Die schönste Frau.
Die nächste Wiederholung von
„Das Hühnerch“ ist am Mitt-
woch nächster Woche.)

Witwe Kersten
lagen vor im Namen aller Götter
bleiben allen Freunden und Be-
kanten unser herzlichsten Dank
für die reichen Blumenpersen
Besonders Dank seinen Kollegen
vom Grusonwerk. Dank auch
dem Herrn Pastor Domborff für
die tröstlichen Worte am Grab
des Dahingefahrenen.
Magdeburg-Galbe,
den 10. Oktober 1911.
Witwe Berta Kersten

Witwe Kersten
lagen vor im Namen aller Götter
bleiben allen Freunden und Be-
kanten unser herzlichsten Dank
für die reichen Blumenpersen
Besonders Dank seinen Kollegen
vom Grusonwerk. Dank auch
dem Herrn Pastor Domborff für
die tröstlichen Worte am Grab
des Dahingefahrenen.
Magdeburg-Galbe,
den 10. Oktober 1911.
Witwe Berta Kersten

Der organisierte Konsum schützt
die Verbraucher vor einer über-
mäßigen Verteuerung!

Die Konsumvereine

des Magdeburger Bezirks haben auch im letzten Jahre

Erhöhung des Umsatzes und Steigerung der Mitgliederzahl

zu verzeichnen. — Durch gemeinsamen Einkauf von

Kolonial- und Materialwaren

sowie sonstiger

Gebrauchs- und Genußartikel

erlangen die Mitglieder

außergewöhnliche Vorteile

so daß allen Konsumenten zu empfehlen ist, einem

Konsumverein beizutreten.

Die Aufnahme-Bedingungen sind günstig, das Eintrittsgeld ist sehr
niedrig, einzelne Konsumvereine erheben gar kein Eintrittsgeld.

Folgende Konsumvereine sowie deren Verkaufsstellen sind zu jeder Auskunft gern bereit:

Aken:	Konsumverein für Aken, e. G. m. b. H.
Aschersleben:	Konsumverein Aschersleben u. Umgegend, e. G. m. b. H.
Barleben:	Konsumverein Barleben, e. G. m. b. H.
Calbe a. S.:	Calbener Konsumverein, e. G. m. b. H.
Gommern:	Konsumverein für Gommern u. Umg., e. G. m. b. H.
Groß-Ottersleben:	Konsumverein Groß-Ottersleben, e. G. m. b. H.
Halberstadt:	Konsumverein für Halberstadt u. Umg., e. G. m. b. H.
Hötensleben:	Konsumverein für Hötensleben u. Umg., e. G. m. b. H.
Magdeburg:	Konsumverein für Magdeburg u. Umg., e. G. m. b. H.
Niederndodeleben:	Konsumverein für Niederndodeleben, Schnarsleben u. Umg.
Quedlinburg:	Konsumverein für Quedlinburg u. Umg., e. G. m. b. H.
Schönebeck:	Konsumverein „Biene“, e. G. m. b. H.
Stendal:	Allgem. Konsumverein für Stendal u. Umg., e. G. m. b. H.
Tangermünde:	Konsumverein für Tangermünde, e. G. m. b. H.
Wolmirstedt:	Konsumverein Wolmirstedt, e. G. m. b. H.

4191

Lange & Münzer
51^a Breifwea 51^a



Spezialabteilung für

Trauer-Hüte :: ::
Trauer-Blusen ::
Kostüm-Röcke ::
Handschuhe | Schleier ::
Krawatten : | Flore etc. :

Strümpfe, Trikotagen, Turn- und Reform-
hosen, Sweater und Höschen.
Nähtischen von Strümpfen. 4284
Hausindustrie für Strickwaren, Lüneburger Straße 19.
Verkauf erstklassiger Strickmaschinen.

⚡ Beschlagschnitt gewaschen! ⚡

Die Nonne

Roman von Denis Diderot.

Dieser großen Sittenroman nannte Goethe seinerzeit ein Meister-
werk. Der Staatsanwalt glaubte, bei seinem Neuerkennen das
Buch beschlagnahmen zu müssen; auf das Zeugnis Goethes hin
mußte er es wohl oder übel freigeben.

Preis nur 50 Pfennig.

Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße 3

Allopath. Heilinstitut „Sanitas“

Heiligegeiststraße (Ecke Fürstenwall)
Approb. Apotheker behandelt auf Grund langjähriger Erfahrung
Wassersucht, Nieren- und Blasenleiden
mit bestem Erfolg. 1401 Sprechzeit 9-1, 3-4 Uhr.
Für Unbemittelte von 4-5 Uhr unentgeltlich.

Neuhaldensleben

Billig! kauft man **Billig!**
Emaillewaren, Porzellan, Glas und Steingutwaren,
Eisenwaren, Holzgeräte und Spielwaren etc. bei
Herm. Hübener, Markt 17.

Neuhaldensleben.

Friedrich Pickert
Bülstringer Strasse Nr. 27

Herbst-Neuheiten

in Herren- und Knaben-Hüten, Sport- und Winter-
Mützen. — Größtes Lager in Kragen, Chemisettes,
Servietten u. bunten Garnituren. — Stets Eingang
von Neuheiten in farbigen Oberhemden, Krawatten
und Selbstbindern sowie sämtlichen Herren-Artikeln.
Herren-, Damen- u. Kinder-Schirme, Spazierstöcke.
Große Auswahl in
Pelzsachen
für Damen, Mädchen und Kinder, vom feinsten bis
zum billigsten Genre. 4010